



Broschur

Mirnes Sokolović**Kann es nach Srebrenica
noch Poesie geben?**

Essay

Aus dem Bosnischen von
Dijana Simić und Silvia Stecher
Broschur, 70 SeitenISBN 978-3-903284-73-9
Bereits erschienen

AT/DE: 15,90€

Auch als eBook erhältlich



Mirnes Sokolović, geboren 1986 in Sarajevo, Autor und Literaturkritiker. Mitbegründer des Literaturmagazins *SIC!* Eine Romanpublikation und zwei Essaysammlungen. 2023 Fellow am Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien, 2024 IHAG Writer in Residence der Stadt Graz.

Silvia Stecher, geboren 1984, Autorin, Lektorin und literarische Übersetzerin aus dem Bosnischen/Kroatischen/Serbischen. Studium der Germanistik und Slawistik. 2015–2022 Herausgabe und Redaktion von *perspektive – hefte für zeitgenössische literatur*. Literaturförderungspreis der Stadt Graz 2020.

Dijana Simić, geboren 1988, Literatur- und Kulturwissenschaftlerin. Forschung und Lehre zwischen Slawistik und Gender Studies an den Universitäten Graz, Wien und Innsbruck. Zuletzt: *Writing Jewish Post-/Memory (Jewish Literatures and Cultures in Southeastern Europe, 2021)*.

Srebrenica; Genozid; Völkermord; Aufarbeitung; Holocaust; Literaturtheorie; Lyrik; Bosnien; Kroatien; Montenegro; Serbien; Jugoslawien; Übersetzung; Essay; Theodor W. Adorno; Imre Kertész; Tomislav Marković; Dadaismus; Absurdismus; Sprachlosigkeit
WG 118 – Sachbuch/Essays, Feuillton, Literaturkritik, Interviews

KANN ES NACH SREBRENICA NOCH POESIE GEBEN?



Wie lässt sich dichten, wenn die Sprache zerrüttet und korrumptiert, das Grauen unaussprechlich ist, Intellektualität die Barbarei nicht nur nicht verhindert, sondern befördert hat und die Realität die Angriffe der Avantgarden auf die Dichtkunst eingeholt hat? Wenn ihre Versuche, Werte und Konventionen künstlerisch zu zerstücken, die Dichtung zu entmystifizieren, sie mit Humor, Ironie und Sprachspiel, Traumstrukturen oder Sinnbefreiung vom Thron des Göttlichen zu stürzen, von massenweise Ermordeten und Traumatisierten heimgesucht werden? Kurz: »Kann es nach Srebrenica noch Poesie geben?«

Dreizig Jahre nach dem Völkermord an den Bosniak:innen, den bosnischen Muslim:innen, im Zuge der jugoslawischen Kriege stellt der Autor und Literaturkritiker Mirnes Sokolović im Anschluss an Adornos wohl meistzitierte Zeile »nach Auschwitz ein Gedicht zu schreiben, ist barbarisch« erneut die Frage nach den ethisch-ästhetischen Zusammenhängen von Dichtung.

- › **Mirnes Sokolović beleuchtet in seinem Essay den in Srebrenica kulminierenden Völkermord in Verbindung mit der jugoslawischen und postjugoslawischen Literaturgeschichte**
- › **Erstmals ins Deutsche übersetzte Textbeispiele und umfangreicher Anhang**